

Grenzgänger zwischen den Welten

Initiationsriten in der modernen phantastischen Jugendliteratur

MELANIE KNAUP, Universität Gießen

Die Inszenierung eines Dualismus zweier divergierender Welten, einer den Gesetzen eines normierten Realitätssystems folgenden und einer davon abweichenden, devianten Weltordnung, konstituiert im engeren Sinne den Begriff der Phantastik innerhalb der Literatur.

In meinem Vortrag werde ich mich insbesondere mit dem inszenierten Moment der Grenzüberschreitung und ihrer Spezifik innerhalb der modernen phantastischen Jugendliteratur beschäftigen.

„[...] Was, wenn es tatsächlich gelang? Dann würde er irgendwie nach Phantasien kommen. Aber wie? Vielleicht musste er auch eine Verwandlung über sich ergehen lassen. Was würde dann aus ihm werden? Vielleicht tat es weh oder er würde ohnmächtig?“¹

Die räumlich-konkrete oder metaphorische Grenzüberschreitung positioniert sich in der phantastischen Literatur stets als ein Höhepunkt im gesamten Handlungsgeschehen. Dabei müssen Schwellen und Grenzen überschritten werden, welche die Hauptfigur entweder mit einer Option auf eine Rückkehr oder linear in die Anderswelt übertreten lassen. Welche physischen und psychischen Veränderungen müssen stattfinden, damit ein solcher Übergang überhaupt möglich wird? Und ist dieser dann als Initiation oder Ritual zu vollziehen?

Diese Fragen, eine rituelle Grenzüberschreitung betreffend, möchte ich im Vortrag einer textnahen Analyse unterziehen und sie auf den ethnologischen bzw. kulturanthropologischen Ritualdiskurs anwenden. Es ist demnach eine Kombination aus genuin literaturwissenschaftlichen und ethnologisch-kulturanthropologischen Kategorien.

Ausgehen werde ich dabei von der Hypothese, dass rituelle und performative Komponenten zum Kernbereich des Genreprofils der Phantastik gehören und anhand meiner Darstellung werde ich zeigen können, dass die phantastischen Erzählmuster sogar weitestgehend mit der Logik der Übergangsrituale, wie sie VAN GENNEP und TURNER beschrieben haben, übereinstimmen.

¹ Michael Ende: *Die unendliche Geschichte*. Stuttgart/Wien: Thienemann Verlag 2004, S. 191.